

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Amberggau e.V.



Report 2/03

Schutzgebiets-Management

Der Vorstand hat es für erforderlich gehalten, sich einmal grundsätzlich mit unseren Schutzgebieten zu befassen, weil wichtige Fakten langsam in Vergessenheit geraten, die Entwicklungsziele nicht immer konsequent verfolgt wurden und uns so manche Anpflanzung im wahrsten Sinne des Wortes „über den Kopf“ gewachsen ist. Nach längeren Versuchen wurde im Herbst letzten Jahres ein kleiner Arbeitskreis (K. Bremer, G. Jörn, H. Philipps, M. Homes) gebildet, der sich mit diesem Thema beschäftigt hat. Herausgekommen ist nun ein etwas umfangreicheres Werk, welches wir unter dem Begriff „**Schutzgebiets-Management**“ zusammenfassen und das am 12. Juni den Gebietsbetreuern vorgestellt wurde. Die Beschreibung des Systems kann von interessierten Mitgliedern bei M. Homes angefordert werden.

Nach unserer Satzung gehört zu den **Aufgaben unseres Vereins** u. a. die „Schaffung von Schutzgebieten durch Überlassung, Kauf oder Pacht ökologisch wertvoller Flächen“ mit dem Ziel eines nachhaltigen Biotopschutzes und der Sicherung für den Naturschutz. In einem **allgemeinen Teil** werden die Zielsetzung und Auswahlkriterien für Schutzgebiete, Richtlinien für die Entwicklung, Pflege und Nutzung der Schutzgebiete sowie die örtliche Kennzeichnung und Bezeichnung festgelegt. Außerdem wird auf die besondere Verantwortung des Vereins für die

ordnungsgemäße Unterhaltung im Sinne der festgelegten Entwicklungsziele, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und dem sorgsamem Umgang mit den Beitragsgeldern unserer Mitglieder, Spenden oder öffentlichen Zuschüsse hingewiesen. So muß der Verein zum Beispiel für Hecken, Obstbäume und Kleingewässer, die vom Landkreis Hildesheim mit Zuschüssen gefördert wurden, neben anderen Auflagen einen Bestandschutz von 25 Jahren gewährleisten.

Organisatorisch wurden die Aufgaben und Befugnisse der Gebietsbetreuer festgelegt. Diese treffen sich einmal jährlich im Herbst zu einer Arbeitssitzung (siehe Vereinsprogramm), welche der Berichterstattung und dem Erfahrungsaustausch dient. Die Schutzgebiete sollen regelmäßig im Frühjahr begangen werden (siehe Programm), um die erforderlichen Maßnahmen vor Ort abzustimmen und festzulegen. Die Ergebnisse werden protokolliert und die Umsetzung wird mit Hilfe einer Merkliste verfolgt. Überhaupt hat die **Dokumentation** einen wichtigen Stellenwert im System: Sie faßt alle relevanten Angaben und Unterlagen der einzelnen Schutzgebiete in normierter Form zusammen, führt Buch über erforderliche und durchgeführte Maßnahmen, verbessert die Information der Leitung und der Gebietsbetreuer und dient der Qualitätssicherung bei der Einhaltung der Schutzziele. Die Liegenschaftsdaten wurden überprüft

und aktualisiert. Alle vereinseigenen Flurstücke sind nun im Grundbuch von Königsdahlum, Blatt 462, zusammengefaßt.

Die wichtigsten Elemente des Systems „Schutzgebiets-Management“ sollen kurz vorgestellt werden:

Vom Arbeitskreis wurde eine neue „**Liste der Schutzgebiete**“ aufgestellt. Sie enthält eine numerierte Übersicht mit Bezeichnung (Namen) der aktuellen und früheren Schutzgebiete, den Besitzstatus, den Namen des Gebietsbetreuers und die Größenangabe. Größere oder komplexere Gebiete (**Hauptgebiete**) wurden in **Untergebiete** unterteilt, wobei die unterschiedliche Historie, die verschiedenen Besitzverhältnisse und die besonderen Biotoptypen berücksichtigt sind. Alle Liegenschafts- und sonstigen Unterlagen wurden neu geordnet und abgelegt.

Für alle Haupt- und Untergebiete wurden einheitliche „**Datenblätter**“ angelegt. Sie enthalten Angaben der technischen und vertraglichen Daten, der ökologischen Bedingungen, des definierten Entwicklungszieles sowie der bereits durchgeführten und noch geplanten Maßnahmen. In einer Chronologie, welche wir „**Logbuch**“ genannt haben, werden für jedes Hauptgebiet wichtige Ereignisse und Aktivitäten aufgelistet. In ein Formblatt „**Beobachtung Natur**“ werden von den Gebietsbetreuern alle wichti-

gen Beobachtungen in ihrem Schutzgebiet eingetragen. Von ihnen werden auch „**Betreuungsberichte**“ geführt, in denen alle durchgeführten Maßnahmen, Aktivitäten und Arbeiten eines Wirtschaftsjahres vermerkt werden und welche der jährlichen Berichterstattung dienen. Die genannten Unterlagen, die Protokolle der Begehungen und der jährlichen Treffen sowie andere Informationen zum Schutzgebiet sind in „**Arbeitsmappen**“ der Gebietsbetreuer zusammengefaßt, die jeder Betreuer für sein Gebiet / seine Gebiete erhalten hat.

Die technischen und ökologischen Angaben der Datenblätter sowie der Bestand (Anpflanzungen, Gewässer,

Grünland) der einzelnen Schutzgebiete sind in „**Datenbanken**“ zusammengefaßt. Sie ergeben einen guten Gesamtüberblick und ermöglichen interessante Auswertungen. Auszugsweise wird darüber an anderer Stelle im REPORT berichtet. Vor allem zur Unterstützung der Leitung der Schutzgebiete („**Manager**“, z. Z. K. Bremer) wird eine Datenbank „**Maßnahmen**“ geführt. Es handelt sich hierbei um eine Merkliste in welcher laufend alle Ereignisse und Informationen eingetragen werden, die Maßnahmen oder Aktivitäten in den Schutzgebieten erforderlich machen. Erledigte Angelegenheiten erhalten einen entsprechenden Vermerk und werden aus der aktuellen Liste ausgeblendet, so daß die Übersicht nicht

verloren geht aber im Laufe der Zeit eine aussagefähige Dokumentation der Abläufe entsteht. Wichtige Angelegenheiten werden in das Logbuch übernommen.

Es ist den Mitgliedern des Arbeitskreises bewußt, daß gerade die Praktiker unter uns eine Abneigung gegen allzu viel Papier und Formalismus haben. Wir haben versucht den Aufwand für die Gebietsbetreuer gering zu halten. Die konsequente Anwendung und Fortführung des Systems führt aber für alle zu einem Gewinn an Information und Übersicht. Spätere Generationen im Verein werden uns wahrscheinlich dafür dankbar sein.

M. Homes

Unsere Schutzgebiete in Zahlen

Bei der Bearbeitung unseres Projektes „Schutzgebiets-Management“ sind im Zuge der Dokumentation eine Menge Daten angefallen, die vielleicht in der kompakten Zusammenfassung für einige Vereinsmitglieder oder Externe interessant sind. Alle Angaben beziehen sich auf den Stand Frühjahr 2003.

Aktuell unterhalten wir 16 Schutzgebiete mit einer Gesamtfläche von rd. 11,3 ha. Davon befinden sich 8,2 ha in unserem Eigentum, 1,6 ha haben wir gepachtet und 1,5 ha (davon 0,6 ha von der Stadt Bockenem) sind uns zur Nutzung überlassen. Wir bemühen uns z. Z. um die Überlassung von zwei weiteren Flächen mit zusammen ca. 1,2 ha, die an unsere Schutzgebiete angrenzen und nicht bewirtschaftet werden (so genanntes „Ödland“). Wir sind Eigentümer von 25 Flurstücken in 6 Gemarkungen, die im Grundbuch von Königsdahlum, Blatt 462, zusammengefaßt sind. Unsere größten Schutzgebiete sind mit 4 ha der „Dreisch“ bei Groß Ilde, mit 1,5 ha die „Kaiserpfalz“ bei Königsdahlum, mit 1,3 ha „Am Weghaus“ bei Bockenem und mit 1,2 ha das Gebiet „Rottebach“ bei Nette

Für den Ankauf vereinseigener Flächen in den Jahren 1985 bis 1998 haben wir rd. 74.500,- Euro ausgegeben. Die

Gebiete „Glockenbrunnen“ bei Jerze, „Hochbehälter Königsdahlum“ und „Gerätehaus Bornum“ wurden uns von der HASTRA / AVACON geschenkt. Vom Landkreis Hildesheim haben wir projektbezogen für Ankäufe und Entwicklungsmaßnahmen Zuschüsse in Höhe von rd. 34.600,- Euro und von der Stadt Bockenem von rd. 11.200,- Euro erhalten. Über andere Wege erhielten wir gebietsbezogene Zuschüsse und Spenden von rd. 7.800,- Euro.

3,3 ha unserer Schutzgebiete sind feuchtes bis nasses und 5,7 ha sind eher trockenes Grünland. 5,5 ha werden zur Biotopfleger extensiv mit Rindern oder Schafen beweidet und 1,0 ha wird gemäht, wobei eine Düngung ausgeschlossen ist. Eine Gesamtfläche von 3,9 ha wird einer natürlichen Entwicklung (Sukzession) überlassen, d. h. Pflegemaßnahmen finden gar nicht oder nur in geringem Umfang statt. Auf 3,2 ha beweideter Fläche stehen ca. 600 Obstbäume (Streuobstwiese) und auf einer Gesamtfläche von 2,4 ha stockt Gehölz (ohne Obstbäume), davon sind rd. 1.500 lfd. m Hecke unterschiedlicher Breite. In unseren Feuchtgebieten befinden sich auf ca. 4.350 qm Schilfbestände und die gesamte Wasserfläche von 2 Teichen

und 14 Tümpel betrug im März 2003 ca. 700 qm. Unsere Schutzgebiete grenzen unmittelbar auf ca. 1.350 lfd. m an Fließgewässer (Nette, Lamme, Rottebach (Nette), Rotterbach (Hary) und auf ca. 540 lfd. m an Gräben (zeitweise wasserführend). Hieran gemessen, sind nur 36 Kopfweiden zu wenig! Auf unseren Gebieten „Kellerbrunnen“, „Glockenbrunnen“ und „Gerätehaus Bornum“ befinden sich Quellen mit zeitweise starker Schüttung.

Als Besonderheit soll auf den Sinterkalkfelsen „Duckstein“ in unserem Schutzgebiet „Dreisch“ bei Groß Ilde hingewiesen werden, welcher auch als Naturdenkmal geschützt ist.

In ausgewiesenen Landschaftsschutzgebieten liegen 9 unserer Schutzgebiete. Für weitere 3 wären nach dem gültigen Landschaftsrahmenplan die Voraussetzungen erfüllt. In mehreren unserer Gebiete finden sich „besonders geschützte Biotope“, nach § 28a des Niedersächsischen Naturschutzgesetzes.

Homes

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e. V.

Schutzgebiets-Management

Liste der Schutzgebiete

Nummer	Name / Teilgebiet	Status	Betreuer	Größe(qm)
1	Rottebach		Henning Kirschner	12.266
.1	Rottebach Ost	Überlassung		2.950
.2	Rottebach Mitte	Pacht		4.496
.3	Rottebach West	Pacht	(Obstb.: R. Böhme)	4.820
.4	Rottebach Süd	Fremd		
2	Kuhmühle	Pacht	Alfred Philipps	1.398
3	Henneckenrode Plantage	Aufgegeben		
4	Wehrstedt a. d. Lamme	Pacht	Bernhard Kammer	4.000
5	Kellerbrunnen	Überlassung	Helmut Philipps	1.500
6	Glüsig, Lammebrücke	Pacht	Helmut Philipps	1.000
7	Kaiserpfalz	Eigentum	Karl Bremer	15.005
.1	Viehweide			13.500
.2	West		(Obstb.: R. Böhme)	1.505
8	Bornum HAW	Eigentum	Hubert Becker	4.241
9	Suhberg	Überlassung	Gerhard Jörn	7.876
10	Am Weghaus		Gerhard Jörn	12.941
.1	Pastorenwiese	Eigentum		4.161
.2	Pappelwäldchen	Eigentum	(Kleingew.:G. Runge)	3.225
.3	Ohefeld (60 + 61)	Eigentum		2.248
.4	Ohefeld (59)	Überlassung		1.622
.5	Ohefeld (Brachland)	Fremd		
11	Reitemeyers Garten	Aufgegeben		
12	Hohlweg Schlewecke	Aufgegeben		
13	Dreisch	Eigentum	Helmut Philipps	40.264
.1	Dreisch Nord		(Obstb.: R. Böhme)	7.195
.2	Kirschenplantage		(Obstb.: R. Böhme)	10.800
.3	Christbaumplantage		(Obstb.: R. Böhme)	13.000
.4	Dreisch Südwest		(Obstb.: R. Böhme)	6.609
.5	Duckstein		(Duckst. G.Jörn)	2.660
14	Am Rotterbach Hary		Richard Böhme	4.571
.1	Streuobstwiese (Eigen)	Eigentum	(Obstb.: R. Böhme)	3.273
.2	Streuobstwiese (Überlassung))	Überlassung	(Obstb.: R. Böhme)	948
.3	Streuobstwiese (Fremd)	Fremd		
.4	ehem. Gartenparzelle	Eigentum	(Obstb.: R. Böhme)	350
15	Glockenbrunnen	Eigentum	Gerhard Jörn	1.501
16	Bleekwiese Kreisgrenze HI / GS	Eigentum	Karl Bremer	1.941
17	Wiese Königsdahlum a. Wehr	Eigentum	Karl Bremer	4.423
18	Hochbehälter Königsdahlum	Eigentum	Helmut Philipps	758
19	Gerätehaus Bornum	Eigentum	Karl Bremer	938
Gesamt:	Eigen: 82.328 qm, Pacht: 15.714 qm, Überlassung: 14.896 qm			112.938

Schutzgebiete leiden unter der extremen sommerlichen Dürre

Die seit April in unserem Raum gefallenen Niederschläge erreichen kaum die Grenze von 100 Litern je m² (bzw. 100 mm). Abgesehen von seltenen örtlichen gewittrigen Niederschlägen größerer Intensität, sind wohl viele etliche Orte selbst von der 100-Liter-Marke deutlich entfernt geblieben. Dieses ungewöhnliche Niederschlagsdefizit führte nicht nur, wie aus den Medien bekannt ist, zu teils sehr schlechten Ernteerträgen in der heimischen Landwirtschaft, sondern auch zu einer erheblichen Beeinträchtigung der als üblich angesehenen Flora und Fauna, auch in unseren Schutzgebieten. Bereits um die Monatsmitte Juli betraf das mangelnde, z.T. sogar ausbleibende Pflanzenwachstum die Futtermittelversorgung der in einigen Vereinsflächen extensiv gehaltenen Rinder. Die Rinderhalter sahen sich genötigt, sich um zusätzliche Weideflächen zu bemühen um das Vieh versorgen und Vorräte für den Winter anlegen zu können. Im Sommer 2002 hatten wir dagegen geradezu ein Kontrastprogramm: Aufgrund reichlicher Niederschläge bei warmen Temperaturen war das Pflanzenwachstum so reichlich, daß es den Tieren förmlich zum Hals heraus wuchs. Infolge der diesjährigen Dürre sind einige Vereinsflächen mit typischem Feuchtwiesencharakter regelrecht ausgetrocknet und so dürr, daß böswillige Zeitgenossen sie mühelos abfackeln könnten.

Als Beispiel möchte ich hier das Schutzgebiet „Wehrstedt an der Lamme“ anführen. Diese Pachtfläche wird von dem langjährigen Vereinsmitglied Bernhard Kammer bereits seit vielen Jahren ausgezeichnet betreut. Einige angepflanzte biotoptypische Kopfweiden haben sich unter seiner kundigen Hand ausgesprochen gut entwickelt und prägen das Landschaftsbild in wohlthuender, harmonischer Weise. Eine angelegte Randbepflanzung entlang des längs führenden Wirtschaftswegs mußte aufgrund der gu-

ten Wuchs- und Pflegebedingungen bereits massiv zurückgeschnitten werden, um eine Einengung des Weges zu verhindern. Nach Westen hin begrenzt durch die Lamme und durchzogen von einem sehr langsam fließenden Gewässer, zeichnet sich diese Fläche grundsätzlich durch kontinuierlich hohe Feuchte bis Nässe aus. Bedingt wird dies zu großen Teilen durch oberflächennahes, drückendes, sehr nährstoffreiches/-belastetes Wasser aus den östlich gelegenen Saubergen und den vorgelagerten weiten Ackerflächen. Aufgrund der normalerweise hohen Bodenfeuchte hat dieses Gebiet ein spezifisch hohes Entwicklungspotential als gestalteter, doch potentiell natürlicher Feuchtwiesenbiotop, wie der Dipl.- Biologe und Vereinsmit-

glied Ehrhardt Kracke vor einigen Jahren erarbeitet hat. Die Dürre 2003 ließ den Boden jedoch weitgehend austrocknen. Ein bisher ungekannter Zustand! Anstelle von Gummistiefeln genügte sommerliches Schuhwerk zum passablen durchqueren der Fläche.

Auch die Quellschüttung am Schutzgebiet „Schellbrunnen“, ca. 1 km lammeaufwärts ist ganz erheblich zurückgegangen. Von nichts kommt eben nichts! Sollte der kommende Winter wieder so relativ trocken ausfallen, wie der Vergangene und damit die Grundwasserreservoirs nicht aufgefüllt werden, werden die Dürreprobleme sich noch deutlich verschärfen. Jedenfalls werden wir uns dann Fragen stellen müssen, die wir uns bisher nicht wirklich gestellt haben und daher mehr als eine Theorie diskutiert wurden.

G.F. Jörn

Mein Tipp für Internet-Nutzer (-User)

Mein Tipp für Internet-Nutzer (-User): Eine sehr gute, umfassende Internet-Seite (Website) mit einem breiten Angebot an interessanten fachlichen Veröffentlichungen zu der Themenpalette Natur, Umwelt, Ökologie, Umwelttechnologien u.a. findet man unter: www.vistaverde.de U.a. werden die Themen „Klima“, „Meere“, „Wälder“, „Vogelzug“, „Energie“ in zahlreichen Beiträgen be-

handelt. Außerdem gibt es verschiedene aufrufbare Verweise (Links) zu weiteren Websites, sodaß man bei Interesse die Möglichkeit hat, sein erlangtes Wissen zu den vielfältigen Themen über weitere Informationsangebote im Internet zu vertiefen.

Ich nutze VISTA VERDE auch gern zum „schmökern“. Einfach mal sehen, was man schon wieder nicht gewußt hat.

G.F. Jörn



Suche | News | Forum | Aktion

Portal für Umwelt - Natur - Nachhaltigkeit

Newsletter

News

Natur & Artenvielfalt

Impressum

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltschutz Ambergau e.V.
31163 Bockenem, Postfach 109

Vorsitzender: Karl Bremer, Hangstraße 17, 31167 Bockenem / Upstedt
Tel.: 05067 / 3327